29. März 1941.

71

Herrn

Oberstudiendirektor Dr. Walther

ROMANISCHES SEMINAR
DER UNIVERSITÄT BONN

z. Zt. im Felde.

Bonn a. Rh.

Jana Schemastr. 18

was weitere Kosten

27. 3. 41

Sehr geehrter Herr Oberstudiendirektor!

*Liebr
Beitrag
Ich sende
Tage
fakt
gew
mir
steig
wie
wieso
lat.*

Dieser Brief wird Sie mit Ihrem Truppenteil möglicherweise schon bei neuen Kriegsaktionen finden, zu denen ich Ihnen alles Gute wünsche. Unterdessen geht unsere Arbeit hier weiter, und ich möchte Ihnen doch jedenfalls Bescheid geben, zugleich Ihnen auch für Ihren Brief vom 20. d. Mts. danken. Ich habe inzwischen das fehlende Buch erhalten und darin gefunden, daß der Hymnus gerade an der fraglichen Stelle auf der Aufzeichnung von 1058-1060 beruht. Dadurch ergab sich auch eine volle Bestätigung der Deutung von Strophe 23 auf das Begräbnis der Äbte. Mir scheint danach genügend Grund gegeben, um den Hymnus in die gleiche Zeit, d. h. um 1060, zu datieren; ein früherer Zeitpunkt scheidet unter allen Umständen aus. Auf dieser Grundlage habe ich nun das Nachwort abgefaßt, zu dem Sie mich ermächtigt hatten und dessen Durchschlag ich beilege. Wünschenswert wäre jetzt noch eine Angleichung Ihrer Ausführungen. Da es wohl ausgeschlossen ist, Ihnen das Manuskript zu diesem Zweck nochmals zuzusenden, bitte ich Sie, mir selbst zu erlauben, in Ihren Ausführungen diejenigen Punkte, die zu dem Nachwort in Widerspruch stehen, entweder zu streichen oder so umzuredigieren, daß das Ergebnis offenbleibt. Falls Sie jetzt schwer schreiben können und mit meinem Vorschlag einverstanden sind, so brauchen Sie mir garnicht zu antworten. Ich werde, wenn ich bis zum 20. April keine Antwort von Ihnen habe, die Umredaktion im angegebenen Sinne ausführen. Dabei wäre auch noch ein Satz einzufügen, daß Sie für die geschichtliche Einordnung einem Historiker das Wort gäben.

Mit ergebensten Grüßen

Heil Hitler!